

Artikelansicht

Quelle: Märkische Allgemeine, Westhavelländer, 22.11.2008

Neues Anti-Gewalt-Projekt an der Duncker-Schule Initiative Oberschule Jugendliche sollen Konflikte frühzeitig erkennen und lösen

Die Oberschule Rathenow präsentierte kürzlich in Potsdam ein Anti-Gewalt-Projekt, mit dem man sich zur „Initiative Oberschule“ angemeldet hatte.

Von Joachim Wilisch

RATHENOW/POTSDAM Diese Szene kennt man: auf dem Schulhof prügeln sich Jugendliche. Doch es ist längst keine „Klopperei“ im üblichen Sinne sondern eine gefährliche Schlägerei. Szenenwechsel: In der Klasse bekommt der Lehrer die Schüler nicht in den Griff. Die reagieren aggressiv aufeinander, die Situation eskaliert.

Davon kann man immer wieder lesen und hören. In der Oberschule „Johann Heinrich August Duncker“ in Rathenow wollte man jetzt andere Wege gehen und hat ein Anti-Gewalt-Projekt gestartet mit dem Titel „Leben-Lehren/Leben-Lernen“. Gemeinsam mit Vertretern des Landesministeriums für Bildung, Jugend und Sport wurde kürzlich in Potsdam eine Projektmesse eröffnet, auf der 14 Oberschulen aus den Schulamtsbereichen Brandenburg und Perleberg gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern beispielhafte Projekte im Rahmen des Programms „Initiative Oberschule“ (IOS) vorgestellt haben.

Zu den Schulen, die sich dort präsentierten, gehörte auch das eben erwähnte Projekt der Oberschule Johann Heinrich August Duncker in Rathenow. „Schüler sind oftmals nicht in der Lage angemessen miteinander zu kommunizieren“, heißt es in der Beschreibung des Vorhabens. „Große Schwierigkeiten bereitet die Zusammenarbeit mit anderen und das sich Ein- oder Unterordnen im Klassenverband.“ Das sei jedoch die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Schulkarriere und das spätere Bestehen in der Berufs- und Arbeitswelt. Der Partner der Oberschule bei dem Projekt ist „Domizil Leuchtturm gGmbH“. Die Mitarbeiter des Partners erarbeiteten eine Analyse zu Problemen, die Schule und Schüler in Rathenow haben. Anschließend wurde der Projektschwerpunkt auf das Antigewalt- und Kompetenztraining gesetzt.

Dabei geht es darum, eine gemeinsame Basis zum Lernen und Leben in der Schule zu erarbeiten. Vorrangiges Ziel sei, so die Projektbeschreibung weiter, „durch Vermittlung von alternativen Handlungsstrategien ein verändertes Miteinander zu ermöglichen“.

Die Schüler werden lernen, wie man Konflikte erkennt und lösen kann. Zudem steht Kommunikation auf dem Projektplan. Die Schüler sollen im Ergebnis sich selbst und ihre Mitschüler besser begreifen und ihr Toleranzverhalten verbessern. Vorangestellt ist dazu ein Kurs für Lehrer. „So soll sichergestellt werden, dass die Lehrer Verständnis für die Arbeit der Kooperationspartner entwickeln und Ergebnisse des Projektes auch vermitteln und sichern können“, war bei der Präsentation in Potsdam zu erfahren. Die Mitarbeit der Lehrer und ihr Rollenverständnis seien von „grundlegender Bedeutung für eine nachhaltige Sicherung des Erfolges“.

Zum Abschluss des Jahres ist eine gemeinsame Projektwoche geplant. Diese soll sich nochmals intensiv mit dem beschäftigen, was im Verlauf des Jahres erlebt und erlernt wurde.



© Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam • Realisiert mit [icomedia Enterprise|CMS](#)